



JAHRESBERICHT 2021

auf der leⁱern
zentrum für sonderpädagogik

Auf der Leiern

Zentrum für Sonderpädagogik

Balkenweg 20

4460 Gelterkinden

061 985 99 33, www.leiern.ch, info@leiern.ch

Spendenkonto: PC 40-1136-8

Gestaltung: und moritz gmbh, www.undmoritz.ch

Fotos: Mitarbeitende der Leiern

INHALT

- 4** Kurzportrait
- 6** Bericht des Stiftungsrats
- 8** Bericht des Institutionsleiters
- 10** Die neue Schulleiterin stellt sich vor
- 12** Arbeitstraining/Konzept Berufsfindung
- 16** Vielfältiges textiles Gestalten
- 18** Schulalltag
- 20** Personal
- 24** Spenden
- 27** Erfolgsrechnung 2021
- 28** Bilanz 2021
- 30** Statistik 2021

KURZPORTRAIT

Private Stiftung

Das Zentrum Auf der Leiern wird von der privaten Stiftung Leiern getragen und hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft. Es können Kinder und Jugendliche aus den Kantonen der Nordwestschweiz aufgenommen werden. In Ausnahmefällen können auch Kinder aus anderen Kantonen einen Platz in der Institution bekommen.

Organisation

- Fünf Wohngruppen mit sechs bis neun Mädchen und Knaben im Schulalter und eine Wohngruppe für Jugendliche.
- Interne heilpädagogische Sonderschule mit sieben Klassen für kognitiv beeinträchtigte und lernbehinderte Kinder mit Verhaltensschwierigkeiten und hohem Betreuungsaufwand. Davon eine Klasse Basisstufe mit Kindergarten- und Primarschulkindern.
- Interne Therapien.
- Internatsaufenthalt mit externem Besuch der Regelschule ist möglich.
- Auf Anfrage können vereinzelt externe Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Die zwei dafür vorgesehenen Plätze sind bis auf Weiteres besetzt.
- Wochenend- und Ferienbetreuung nach Absprache möglich.

- Entlastungsdienst an bestimmten Wochenenden und Schulferienwochen für drei Kinder aus Sonderschulen.

Vorhandene Plätze

Internat: 39, Schule: 41, davon zwei externe Kinder und zusätzlich drei Plätze des Entlastungsdienstes.

Aufnahmekriterien

Kognitiv beeinträchtigte Kinder und Jugendliche im Vorschul- und Schulalter mit sozialer Indikation (spätester Austritt mit 20 Jahren). Kostengutsprache zugesichert.

Aufnahmeverfahren

Die Einweisung erfolgt durch eine Amtsstelle (Beratungsstelle für Behinderte, Schulpsychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB usw.). Eine vorherige Abklärung der Beeinträchtigung ist Bedingung.

Zusätzliche Fördermöglichkeiten

- Therapien: Logopädie, Physiotherapie, Psychotherapie, Ergotherapie, Heilpädagogisches Reiten, Psychomotorik/Move und Neurofeedback
- Waldschule
- Interne Berufsfindung in Zusammenarbeit mit der IV-Berufsberatung und der Stiftung Mosaik
- Förderunterricht
- Arbeitstraining

Besondere Dienste

Psychologischer Dienst, Berufsberatung, Psychiatrische Konsiliarien.

Pädagogische Konzeption

Schule, Therapie und sozialpädagogische Betreuung arbeiten eng zusammen. Gemeinsam entwickeln sie die individuellen Förderziele. Weitestmögliche Selbstständigkeit, persönliche Entfaltung und soziale Integration werden angestrebt. Die Förderplanung nimmt Bezug auf die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit ICF. Die Kinder und Jugendlichen wohnen im Internat in gemütlichen, individuell eingerichteten und den Bedürfnissen entsprechend ausgestatteten Wohnungen. Qualifizierte Mitarbeitende arbeiten nach anerkannten pädagogischen, therapeutischen und psychologischen Methoden. Die Zusammenarbeit mit den Eltern hat einen hohen Stellenwert.

Die Schulklassen sind altersmässig abgestuft, so dass altersgerechtes Lernen ermöglicht wird. Um eine optimale Förderung zu bieten, arbeiten die Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen in pädagogischen Teams themenübergreifend und stufengerecht zusammen.

Weitere Dienstleistungen

Die Küche des Zentrums Auf der Leiern versorgt die Kinder und Jugendlichen in den Gruppen und die Mitarbeitenden mit ausgewogenem und gesundem Essen aus regionalen Produkten. Das Kleinschwimmbekken, die Sitzungszimmer sowie die Turnhalle der Leiern werden auch an Externe vermietet.



BERICHT DES STIFTUNGSRATS

Jahresbericht des Stiftungsrates 2021

Nach 2020 hat Covid-19 uns alle auch dieses Jahr vor grosse Herausforderungen gestellt und hinterliess im Zentrum Auf der Leiern Spuren. Gemeinsam haben die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden die belastenden Situationen angepackt und gelernt, damit umzugehen. Das Internat, die Therapien und der Schulbetrieb wurden trotz der Krankheitsfälle ohne Unterbruch weiterbetrieben. Auch die Sommerlager konnten durchgeführt werden. Jedoch wurde das Leiernfest wiederum abgesagt und auch die Advents- und Weihnachtsanlässe waren nur im kleinen Rahmen möglich.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2021 zu sieben Sitzungen getroffen.

Die Aufgabe des Stiftungsrates ist es, die Stiftung nach aussen zu vertreten und das Vermögen der Stiftung zu verwalten. Er ist verantwortlich für das Budget, den Investitionsplan und die Jahresrechnung. Die operative Leitung delegiert er aber an eine Geschäftsleitung. Somit ist die Anstellung der Geschäftsleitung eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Per Ende März 2021 verliess die Institutionsleiterin Frau Evelyne Bauer Richter infolge Pensionierung die Leiern. Am 1. April 2021 übernahm Herr René Zumsteg die Leitung der Institution. Mit viel Enthusiasmus und Pflichtbewusstsein packte er seine neue Aufgabe an.

Daneben muss der Stiftungsrat Reglemente und Grundsätze der Lohn- und Personalpolitik erlassen und ist für die Leistungsvereinbarung mit dem Auftraggeber verantwortlich. Der Kanton Basel-Landschaft hat ein neues Lohnsystem in Kraft gesetzt, das auch eine Anpassung der «Allgemeinen Anstellungsbedingungen» für die Leiern nach sich zog. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 24. August 2021 die neuen Anstellungsbedingungen genehmigt, sodass diese auf den 1. Januar 2022 eingeführt werden konnten.

Die Weiterentwicklung und das Angebot der Dienstleistungen der Institution sind ebenfalls Themen, die der Stiftungsrat behandelt und beschliesst. Die Heimlandschaft im Kanton Basel-Landschaft ist in Bewegung. So müssen zum Beispiel Institutionen stärkere Partner suchen. Der Stiftungsrat wird sich deshalb damit befassen müssen, ob allenfalls auch die Leiern zusätzliche Aufgaben und Dienstleistungen übernehmen kann und will.

Der Stiftungsrat dankt allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern sowie den Geschäftspartnern der Leiern für ihr Vertrauen und ihre willkommenen Geldspenden. Dank diesen Zuwendungen zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen



werden immer wieder Anschaffungen getätigt und Beiträge geleistet, die nicht über die Leistungspauschale abgerechnet werden können. Ganz herzlichen Dank!

Ein besonderer Dank geht an den Institutionsleiter Herr René Zumsteg und seine Stellvertreterin Frau Sara Battista sowie an die gesamte Geschäftsleitung, aber auch an alle Mitarbeitenden, die sich für das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie der Institution Stiftung Leiern einsetzen.

Besten Dank auch allen Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates der Stiftung Leiern für ihre engagierte Mitarbeit.

Stiftungsrat

Margret Baader-Buri, Präsidentin

Karl Ruesch, Vizepräsident und Personal

Lisa Bieri-Handschin, Infrastruktur

Daniel Tanner, Finanzen

Karin Flückiger, Internat

Katrin Lüdin, Schule und Öffentlichkeitsarbeit

BERICHT DES INSTITUTIONSLEITERS

Das Jahr 2021 ging wie im Flug vorbei und war durch verschiedene Herausforderungen spannend und intensiv. Die Anfangszeit war begleitet vom bekannten Thema Corona. Wir setzten uns in der Geschäftsleitung mit dem Umgang und den Möglichkeiten zum Schutz der Kinder und Jugendlichen wie auch der Mitarbeitenden auseinander. Im Frühjahr 2021 kam die Anfrage, ob wir freiwillig am «Breiten Testen» teilnehmen möchten. Für uns war schnell klar, dass wir gerne von diesem Angebot Gebrauch machen würden. Nebst unserem Hauptziel, dem Schutz der Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden, mussten natürlich auch betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten berücksichtigt werden. Schliesslich können wir unsere Angebote nicht einfach einstellen, sondern bieten den Kindern und Jugendlichen an 365 Tagen im Jahr einen Wohnplatz, Therapieangebote und eine integrierte Sonderschule an. Glücklicherweise blieb unser gesamter Betrieb während dieser Zeit vor einem schweren Covid-19-Verlauf verschont. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitarbeitenden, Kinder und Jugendlichen, die unser Schutzkonzept stets bestmöglich umgesetzt und eingehalten haben.

Im Frühjahr 2021 verzeichneten wir freie Plätze in der Schule und im Internat. Unserem Auftrag entsprechend galt es, diese wieder anzubieten und neu zu besetzen. Ab der zweiten Jahreshälfte stiegen die Anfragen für freie Wohn- und Schulplätze stetig an und wir hatten bis Ende Jahr das ganze Haus randvoll. Die Anfragen übertrafen unser Angebot bei weitem und wir konnten nicht alle Kinder und Jugendlichen aufnehmen. Diese Situation zeigte sich auch bei anderen Institutionen im Kanton wie auch in den umliegenden Nachbarkantonen.

Die Tragfähigkeit der einzelnen Teams und Mitarbeitenden wurde weiter unter Beweis gestellt. Bei hochkomplexen Fragestellungen und Herausforderungen waren aber dennoch manchmal sämtliche Fachpersonen ratlos. Viele Gespräche mit den involvierten Kindern, Jugendlichen, Eltern, Fachpersonen und Behörden halfen in solchen Fällen, wieder neue Energie zu tanken und Ideen zu generieren, um gemeinsam weiterzumachen. Dabei lag der Fokus immer auf dem Wohl der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Unsere täglichen Bestrebungen zielen darauf, diesen möglichst viel positive Erfahrungen, Wissen, Selbstvertrauen und Mut für den Schritt in eine Ausbildung und ins Erwachsenenleben mitzugeben. Und das zahlt sich aus, so konnten wir für fünf von sechs austretenden Schülerinnen und Schülern im 2021 eine passende Anschlusslösung finden.

Im 2021 hatten wir zehn neu eintretende Kinder und Jugendliche, die wir gezielt und möglichst passend in den jeweiligen Schulklassen und Wohngruppen willkommen heissen wollten. Zu Beginn bieten wir jeweils ein Kennenlerngespräch an, um einen

Erstkontakt herzustellen. Dabei stellen wir unsere Angebote vor und geben einen Einblick in die Stiftung Leiern. Wir besichtigen gemeinsam das Areal und können so die Schule und das Internat genauer zeigen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Schulklassenräumlichkeiten und die Wohngruppe erstmals besichtigt. Die Umgebung mit Turnhalle, Sportplatz, Spielplatz, Kleinschwimmbecken und die Nähe zur Natur gehören natürlich auch zu spannenden Aspekten für die Kinder und Eltern. Ein besonderes Angebot ist das heilpädagogische Reiten, welches wir ebenfalls gerne vorstellen. Und auch sonst tragen wir alle Informationen zusammen, die für einen guten Start und die weitere Zusammenarbeit relevant sind, denn das erleichtert erfahrungsgemäss den Einstieg. Vor einem Heimaufenthalt gibt es nämlich nicht selten auch Ängste und Befürchtungen. Mit einer offenen Kommunikation seitens der Wohngruppen und Klassen kann eine gute Grundlage geschaffen werden für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit – ein entscheidender Faktor für die Weiterentwicklung des Kindes und die gemeinsame Zielerreichung.

In unserem Arbeitsalltag braucht es nebst der Professionalität viel Energie, Durchhaltewille, Zuversicht und Freude im Umgang mit Menschen in manchmal (äusserst) schwierigen Situationen und Lebensphasen. Hierfür investieren wir heute und in Zukunft in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, um die geforderte Fachkompetenz für die Auftragsumsetzung zu gewährleisten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Eltern und Behördenvertretungen für die gute Zusammenarbeit. Ein ganz spezieller Dank gilt allen Mitarbeitenden der Leiern für den tagtäglichen Dienst und grossen Einsatz zum Wohle der uns an-



vertrauten Kinder und Jugendlichen. Dass wir immer wieder gute Anschlusslösungen finden und Hand bieten können für Schulabschlüsse und andere Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Kinder und Jugendlichen, ist auf das grosse Engagement aller Beteiligten zurückzuführen. Ich bin zuversichtlich, dass wir dies auch im 2022 erreichen werden. In diesem Sinne wünsche ich allen Kindern und Jugendlichen und allen Mitarbeitenden der Leiern ein erfreuliches Jahr.

DIE NEUE SCHULLEITERIN STELLT SICH VOR

Im Juli 2021 startete ich im Zentrum Auf der Leiern als neue Schulleiterin. Ich war gerade mitten in der Ausbildung zum CAS FESL Schulleiter, als ich die Zusage für die neue Stelle erhalten habe. Herzlichen Dank an den Stiftungsrat und die Institutionsleitung. Ich habe mich darüber sehr gefreut und wurde von allen herzlich und wohlwollend empfangen.

Gerne stelle ich mich kurz vor: Ich stehe mitten im Leben und wohne im Kanton Solothurn. Auf meinem bisherigen Lebensweg hatte ich das Glück, viele wertvolle Erfahrungen sammeln zu dürfen: im privaten Bereich als Mutter eines heute erwachsenen Sohnes genauso wie bei der Arbeit. Bei Letzterer habe ich verschiedene Stationen im Projekt- und Personalmanagement durchlaufen, eine Sozialinstitution aufgebaut und geleitet sowie eine eigene Bildungs- und Beratungsfirma betrieben. Menschen zu begleiten, zu beraten, zu motivieren und ihr Potenzial zu entdecken, bereitet mir sehr viel Spass und ist mir ein grosses Anliegen in meiner Tätigkeit. Ich freue mich, meine vielfältigen Fähigkeiten in die neue Funktion einbringen zu können.

Mit viel Freude und Engagement startete ich in meiner neuen Funktion, unterstützt durch ein grossartiges Leitungsteam. So lernte ich langsam den Betrieb und die Lehrpersonen kennen: Ein gut eingespieltes Team, das sich gegenseitig unterstützt und in dieser herausfordernden Zeit, welche durch Corona und Ausfälle geprägt war, immer füreinander da war. Eine ideale Grundlage, um in die Zukunft zu starten und den Kindern und Jugendlichen eine wertschätzende Lernumgebung zu bieten.

Der Arbeitsalltag ist geprägt durch die Dynamiken der Kinder und Jugendlichen und jeder Tag ist eine Entdeckung. Das Unvorhergesehene fordert uns und bietet gleichzeitig Platz für Flexibilität und Offenheit. Die Kinder und Jugendlichen kommen mit vielschichtigen Themen zu uns in die Leiern und können sich oft nur bedingt auf den Unterricht einlassen. Meine Vision und Gegenstand der schulischen Sonderpädagogik in der Leiern ist es, eine Willkommenskultur zu leben und einen wertschätzenden Unterricht anzubieten, so dass sie wieder Vertrauen in sich fassen, gestärkt werden und ihr Potenzial nach ihren Möglichkeiten entwickeln können. Dafür braucht es Geduld und Zeit.

Ein Ziel für mich ist es, eine offene Lernkultur mit einer zeitgemässen Qualität des Lernens zu verbinden. Damit dies entstehen kann, braucht es eine langsame Transformation in der Schule. Gerade in der Sonderpädagogik bieten die verschiedenen Unterrichtsmöglichkeiten eine wunderbare Chance und ermöglichen den Lehrpersonen eine unglaubliche Kreativität. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen einen Unterricht ohne Druck an-

bieten, der ihre Stärken und Ressourcen gezielt fördert und der ihnen nützliche Methoden für das Alltagsleben mit auf den Lebensweg gibt.

Um dies zu ermöglichen, braucht es Beziehungsarbeit, übergreifende Förderziele und eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten (Schule/Internat/Familie/Behörden).

Die Kinder und Jugendlichen sind einzigartig und eine Bereicherung. Ihren vielfältigen Charakteren und unterschiedlichen Themengebieten täglich aufs Neue zu begegnen und sie mit Freude, Flexibilität und Kreativität zu unterstützen, ist aber durchaus anspruchsvoll. Es ist eine Entdeckungsreise und jeder Tag ist ein kleines Puzzleteil. Doch irgendwann ergeben alle Puzzleteile zusammengesetzt ein Gesamtbild eines Menschen.

*«Viele Leute an vielen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt
verändern.»* – Sprichwort aus Afrika



ARBEITSTRAINING / KONZEPT BERUFSFINDUNG

Übergangsphase Schule → Anschlusslösung

Die Jugendlichen der letzten beiden Schuljahre absolvieren regelmässig (an ein bis zwei halben Tagen pro Woche) praktische Arbeitseinsätze (Arbeitstraining intern und/oder extern). Mögliche Trainingsangebote gibt es intern unter anderem an folgenden Orten: Küche, Hausdienst, Lingerie, Hauswart, Stalldienst, Mediathek und Materialverteilung.

Die Arbeitstrainings werden per internem Arbeitsvertrag verbindlich vereinbart, ebenso werden die Rechte und Pflichten mit den Jugendlichen besprochen. Externe Arbeitstrainings werden bei Bedarf und nach Möglichkeit individuell organisiert. Im letzten Schuljahr absolvieren die Jugendlichen zusätzlich mindestens zwei Schnupperlehren. Zweimal jährlich findet die Zuteilung bzw. Überprüfung der Arbeitstrainings durch die Klassenlehr- und Bezugspersonen statt, jeweils nach vorgängigen Gesprächen mit den Jugendlichen.



Ziele der Arbeitstrainings:

Die Jugendlichen sind in der Lage, während einer individuell definierten Zeit an einer Arbeitstätigkeit festzuhalten. Sie lernen den Zusammenhang von Leistung und Lohn kennen. Ein regelmässiges Feedback zur Leistung und zum Arbeitsverhalten gibt ihnen die Möglichkeit, sich einzuschätzen und weiterzuentwickeln. Die Einsätze von Jugendlichen im Rahmen von Arbeitstrainings oder anderen produktiven Arbeiten werden entschädigt. In der Regel wird ein Stundenlohn von CHF 2.00 ausbezahlt.

Arbeitstraining Bauernhof, Shimita Agao

Seit mehreren Jahren gibt es für die Jugendlichen das Angebot, am Arbeitstraining Bauernhof teilzunehmen. Die fünf Jugendlichen, die derzeit davon Gebrauch machen, machen sich einmal wöchentlich auf den Weg zu zwei Bauernhöfen in Sissach, ausgerüstet mit Handschuhen und Werkzeug. Die unterschiedlichen Höfe bieten immer wieder neue und spannende Aufgaben und Herausforderungen. Im Frühjahr und Sommer fallen Arbeiten wie Heckenschneiden, auf dem Acker jäten oder den Waldrand zurückschneiden an. Wenn es langsam kälter wird, dann wird Holz gehackt und gespalten. Auch neue Bäume werden gepflanzt und gehegt. Der Stall muss ausgemistet und die Waldwege müssen von Ästen befreit werden. Diese Arbeiten gehören zu den Aufgaben der Jugendlichen im Hofbetrieb.

Diese Aufgabe bietet den Jugendlichen viel Abwechslung und sie lernen draussen mitanzupacken, bei nahezu jedem Wetter. Nebst der Arbeit darf man sich in der Pause eine Auszeit bei den süssen Katzenbabys gönnen und ihr flauschiges Fell streicheln. Zum



Schluss gibt es als Belohnung für die Leistung auch immer einen leckeren Süssmost von den Bauern und natürlich den verdienten Lohn.

Wenn es ausnahmsweise keine Arbeit auf den beiden Bauernhöfen gibt, dann finden wir auch auf unserem Institutionsareal viele Aufgaben, die erledigt werden müssen, wie beispielsweise Möbel auseinandernehmen und entsorgen oder Gartenarbeiten. Oder wir nehmen ein ganz neues Projekt in Angriff. Hierfür zeigen sich die Jugendlichen motiviert und flexibel.

Arbeitstraining Phoenix, Karim Kouachi

Die Jugendwohngruppe Phoenix gestaltet und betreut zwei Arbeitstrainings: das Arbeitstraining am Donnerstagnachmittag,

in das alle Jugendlichen der Wohngruppe eingebunden sind, und das Zopfprojekt am Freitagmorgen, bei dem zwei bis drei Jugendliche frische Backwaren produzieren.

Alle Arbeitstrainings haben zum Ziel, dass die Jugendlichen gute erste Arbeitserfahrungen machen können. Als Arbeitsgruppe können sie sich gegenseitig unterstützen und ergänzen, lernen ihre Kraft gezielt einzusetzen und erleben, wie Tagesziele erreicht werden. Sie erhalten für ihren Einsatz einen kleinen Verdienst. Im Sommer hat die Gruppe den alten Steingarten vor dem Hauptgebäude abgetragen und eine Bocciabahn gebaut. Dabei galt es, mit Geduld und Muskelkraft die Steine zu entfernen, den Boden



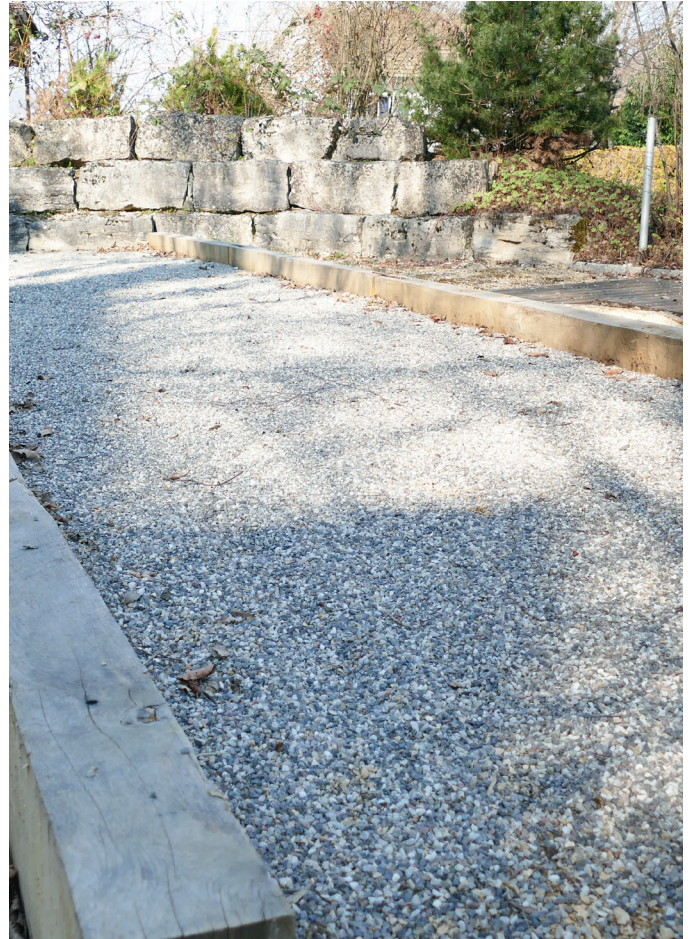
zu begradigen, die Seitenschwellen zu setzen und den Untergrund anzulegen und zu planieren. Leider sind wir bisher gar noch nicht dazu gekommen, die Bocciabahn einzuweihen, weil es im Sommer 2021 so viel geregnet hat. Alle Wohngruppen haben ein Bocciaset erhalten und wir erwarten gespannt die ersten sonnigen Frühlingstage!

Zopf und Backwaren

Immer am Freitagmorgen zieht ein herrlicher Backstubenduft durch die Gänge, wenn in unserer Schulküche gebacken wird. Drei Jugendliche backen für die Pause um 10 Uhr Schoggiweggli und Schinkengipfeli, anschliessend kommen die frischen Zöpfe aus dem Ofen. Alle Backwaren stehen im Pausenzimmer zum Verkauf.

Die wiederkehrenden Arbeitsabläufe eignen sich ideal dafür, dass die Jugendlichen lernen können, genau und nach einem bestimmten Zeitplan zu arbeiten. Schrittweise stellt sich eine gewisse Routine ein und sie können die Backwaren zunehmend selbst herstellen. Auch werden am Freitagmorgen immer wieder neue Produkte ausprobiert: der Speckzopf oder die Kräuter-Apérohäppchen stiessen zum Beispiel auf grosse Begeisterung und waren sogleich verspeist.

Das fertige Produkt stellt für die Jugendlichen ein tolles und rasches Feedback für die geleistete Arbeit dar und auch alle anderen haben Freude daran.



VIELFÄLTIGES TEXTILES GESTALTEN

Seit neun Jahren unterrichte ich das Fach Textiles Gestalten im Zentrum Auf der Leiern. In dieser Zeit hat sich vieles verändert. Die Schülerinnen und Schüler von heute sind Persönlichkeiten mit sehr besonderen pädagogischen Bedürfnissen und speziellen Biografien (kognitive Beeinträchtigungen, Autismusspektren, Traumatisierungen etc.). Sie interessieren sich für coole Mode, gamen und tragen ein Smartphone in der Hosentasche. Sie bewegen sich leichtfüßig auf den Social Media-Plattformen und wollen so aussehen wie die Youtuber, für die sie fanen. Aber dennoch ist es ein tägliches Abtasten, wo die Kinder im Moment stehen und was sie so bewegt.

In Weiterbildungskursen, intern und extern, erweitere ich mein pädagogisches Fachwissen. Nebenbei dienen sie mir, wie ein Spaziergang in der Natur oder ein Museumsbesuch, als Inspirationsquellen meiner Kreativität und sorgen dafür, dass ich wieder aus dem Vollen schöpfen kann. Meine Begeisterung für das textile Handwerk und das Gestalten im Allgemeinen möchte ich meinen Schülerinnen und Schülern weitergeben. Es ist für mich eine Bereicherung und eine Herausforderung, als Werklehrerin



in der Sonderpädagogik zu arbeiten. Bereichernd empfinde ich den sehr lebendigen, oft nicht vorhersehbaren Schulalltag mit unseren Kindern. Das verlangt von mir nicht nur eine gestalterische, sondern auch eine alltagstaugliche Kreativität. Die Herausforderungen im Alltag zeigen sich in den besonderen Bedürfnissen der Kinder und ihrer Art und Weise, wie sie lernen und etwas umsetzen können. Eine essentielle Aufgabe meinerseits ist es, ihnen einen ruhigen und sicheren Rahmen zu geben und die Struktur für eine förderliche Lernumgebung zu schaffen. Anspruchsvoll, aber gleichwohl interessant und unkonventionell sind die vielen individuellen Arbeiten, die sie anfertigen und in die ich mich, von Lektion zu Lektion, wieder hineindenken darf.

Je nach Tagesverfassung sind sie freudig motiviert oder bekunden Mühe, sich auf den Moment einzulassen. Ist Letzteres der

Fall, geht es nicht mehr darum, mit der aktuellen Werkarbeit weiterzumachen, sondern nur noch um die Beruhigung der Situation und des Kindes. In solchen Augenblicken sind Malutensilien, Knete und Ton meine wertvollsten Helfer. Sie regen die taktilen Sinne an und wirken beruhigend. Manchmal hilft auch ein Kartenspiel.

Für alle meine Schülerinnen und Schüler erstelle ich jährlich individuelle Förderziele, die auf ihrem persönlichen Lernstand basieren und entsprechend formuliert sind. Somit kann ich genau dort anknüpfen, wo das Kind steht und auf seine Bedürfnisse eingehen, um sachte und mit Fingerspitzengefühl einzuwirken. Das ist meine Leitplanke für den täglichen Unterricht. Ein wichtiger Faktor im Gestalten ist die Zeit. In meinem Unterricht können alle in ihrem Tempo arbeiten. Ich finde es allerdings pädagogisch sehr wichtig, dass sie ein angefangenes Werk beenden, bevor sie etwas Neues beginnen.

Gestalten ist immer ein Prozess! Es ist ein Weg, der Schritt für Schritt zum Ziel führt. Dranbleiben, Frustmomente überwinden, mutig sein, neue Lösungen finden und am Schluss ein fertiges Produkt in den Händen halten zu können – das stärkt das Selbstvertrauen der Kinder. Sie haben Erfolgserlebnisse, die für sie wesentlich sind!

Fadenstücke am Boden, Farbkleckse rund um das Lavabo, Leimspuren auf dem Tisch, verlorene Kopfstecknadeln unter dem Tisch, Tonkrümmel auf dem Stuhl und an den Schuhsohlen, Reste von Kleister an den Händen, Leimspuren auf der Ablage, feiner

weisser Gipsstaub auf den Kleidern, ausgehärtete Heissklebertropfen auf dem Papier, Papierschnipsel im Papierkorb, Wollfasern an den Hosen, Stoffstreifen neben der Nähmaschine, ein stylisch genähter Loopschal um den Hals der Styroporbüste, ein unfertiger Hoodie mit Kapuze an unserer Nähpuppe Lucie, eine Häkelarbeit in der kleinen, unscheinbaren Papiertüte, eine selbstgestrickte Mütze mit neonfarbigen Streifen auf dem Rucksack... Das sind die täglichen Materialspuren des vielfältigen Gestaltens, mit denen hier im «Handarbeitszimmer» gewerkelt und getüfelt wird. Selbermachen macht glücklich und stolz und gibt glänzende Augen!



SCHULALLTAG

Als frischgebackene Lehrkraft in der sonderpädagogischen Institution Auf der Leiern gefällt mir an meinem Tätigkeitsbereich die Abwechslung, welche der Umgang mit den Kindern und Jugendlichen tagtäglich bietet. Je nach Stimmung und Situation wird von mir in der Rolle als Lehrer immer wieder viel Flexibilität, Dynamik und lösungsorientiertes Denken und Handeln gefordert. Dabei spielt die Beziehungsebene eine grosse Rolle: Je mehr Vertrauen und Verständnis im Klassenzimmer vorhanden sind, desto einfacher gelingen die Lektionen und desto grösser ist der Lerneffekt – bei allen Beteiligten.

Zudem ist die Solidarität unter den Lehrpersonen beispielhaft; das Gefühl von Respekt und Verständnis für die situativen Herausforderungen bilden eine stabile Basis, um den Schülerinnen und Schülern als Team einen geregelten Schulalltag bieten zu können. Auch die gelingende Kommunikation mit den Wohngruppen spielt dabei eine wichtige Rolle.

Und dann gibt es noch diese ganz anderen Momente, in denen wir den Schulalltag und die privaten Umstände gemeinsam hinter uns lassen und beispielweise einen Schlittelausflug unternehmen, im Wald ein Feuer machen und grillieren oder Drohnen fliegen lassen.



In solchen Momenten, fernab von schulischen Erwartungen, entdecken wir neue Fähigkeiten, erfahren als Klassenverband ein verbindendes Gruppengefühl und kehren gestärkt in den schulischen Alltag zurück.



PERSONAL

Leitung

Zumsteg René, Institutionsleiter

Battista Sara, Stv. Institutionsleiterin und Leiterin Internat

De Bernardis Patricia, Leiterin Schule

Teamleitungen

Hasler Olivia

Jauschnegg Myriam

Mack Burkhardt

Sasse Alain

Vallat Patrice

Ziegler Kathrin

Klassenverantwortliche

Aebischer Thomas

Buser David

Favre-Kreitmeier Rita

Hodel Christina

Hofer Markus

Michel Philipp

Simon Florian

Wald Konstantin

Internat

Agao Shimita, Sozialpädagogin

Anceschi Laura, Sozialpädagogin

Backlund Seth, Praktikant

Bart Marlon, Sozialpädagoge

Bauer Susanne, Sozialpädagogin

Berger Noémie, Sozialpädagogin

Bernhardt Philipp, Praktikant

Berli Alexandra, Sozialpädagogin

Birrer Samuel, Sozialpädagoge in Ausbildung

Blumenthal Kim, Sozialpädagogin

Brumann Dominique, Sozialpädagogin

Burkhard-Felber Karin, Sozialpädagogin

Ceccon Maria Cristina, Sozialpädagogin

Csermak Benjamin, Sozialpädagoge

Dauti Jeton, Sozialpädagoge

Domeniconi Nikolaus Peter, Sozialpädagoge

Frey Jeannine, Sozialpädagogin

Guillod-Rempel Isabell, Fachfrau Betreuung

Gysin Michael, Sozialpädagoge

Heller Julia, Sozialpädagogin in Ausbildung

Herre Klaus, Sozialpädagoge

Hirschi Svenja, Sozialpädagogin

Kern Joana, Sozialpädagogin in Ausbildung

Kouachi Karim, Fachmann Betreuung

Lyssy Tamar, Sozialpädagogin in Ausbildung

Maier Manuela, Sozialpädagogin in Ausbildung

Pfaffen Norbert, Erziehungsassistent

Räpple Mira, Sozialpädagogin

Ritter Christian, Sozialpädagoge
Schilt Svenja, Sozialpädagogin
Schlegel Mara, Sozialpädagogin in Ausbildung
Schmid Pascale, Sozialpädagogin
Schneider Markus, Pflegefachmann
Schwyzer Kathrin Stefanie, Sozialpädagogin
Seghers Jasmin, Sozialpädagogin
Senn Melanie, Sozialpädagogin in Ausbildung
Steiger Simon, Sozialpädagoge in Ausbildung
Stricker Aurin, Sozialpädagoge in Ausbildung
Stutzki Estella, Praktikantin
Weber Charly, Sozialpädagoge in Ausbildung
Weinhart Adrian Michael, Sozialpädagoge
Weiss Deana, Sozialpädagogin
Zeller Andrea, Sozialpädagogen

Schule

Bamert Marisa, Logopädin
Dienemann Selina, Praktikantin
Favre Rafael, Lehrer Förderunterricht
Ferreira Lara, Praktikantin
Gautschi Michaela, Praktikantin
Haas Birgitta, Schulassistentin
Hemmig-Müller Yvonne, Werklehrerin
Imhof Michaela, Praktikantin
Kunz Silvan, Praktikant
Michel Philipp, Heilpädagoge
Mühlemann Franz, Werklehrer
Schällibaum Manuela, Lehrerin Förderunterricht
Stein Nico, Praktikant
Thüring Noëlle, Praktikantin
Wald Konstantin, Heilpädagoge

Therapie

Dr. Malach Henry, Konsiliarpsychiater
Dr. Walder Felix, Konsiliarpsychiater
Mack Ruth, Ergotherapeutin
Thommen Janina, Psychotherapeutin
Thommen Thomas, Ergotherapeut
Bussar Eleni, Reittherapeutin (extern)
Leibundgut Nicole, Reittherapeutin (extern)
Franceschi Claudia, Physiotherapeutin (extern)

Services

Balci Ayse, Raumpflegerin
Bieri Karin, Lingerie-Angestellte
Celik Emine, Raumpflegerin
Hasler Susanna, Küchenangestellte
Hetzel Gloria, Sachbearbeiterin Finanzen
Marziali Giammarco, Küchenchef
Signer Angela, Mitarbeiterin Sekretariat
Valle Stefano, Hauswart
Weber Martina, Küchenangestellte

Zivildienstleistende

Baader Martin
Rüfenacht Marco
Spinnler Matthias

Jubiläen Mitarbeitende

Balci Ayse: 10 Jahre
Thommen Thomas: 15 Jahre
Mack Ruth: 20 Jahre



SPENDEN

- Alig-Plattner Mathias, Gelterkinden
- Allemann Ruth, Muttenz
- Ambroise Jacques Mathieu, Marie-Eugène Mathieu Stiftung, Basel
- Baader-Buri Margret und Caspar, Gelterkinden
- Bando Treuhand AG, Linus Cavegn, Ettingen
- Basellandschaft. Kantonalbank, Gelterkinden
- Beusch-Schärer Brigitte, Lausen
- Bieri-Handschin Lisa, Architekturbüro AG, Gelterkinden
- Biri Theresia, Gipf-Oberfrick
- Blaser-Oberer Susanne und Peter, Gelterkinden
- Bösigler Gartenbau AG, Gelterkinden
- Buser Hans, Bauing. HTL, Gelterkinden
- EBL Elektra Baselland, Direktion, Liestal
- Engler Ernst, Gelterkinden
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Gelterkinden, Gelterkinden
- Faber Roland, Veltheim
- Fischer Erwin, Gelterkinden
- Frei-Hitz René, Gelterkinden
- Friedli Hermann, Wallenbuch
- Fuchs-Wyss Monika, Gelterkinden
- Graf-Faccioli E. und A., Gelterkinden
- Graf-Moser Käthi und Otto, Rothenfluh
- Gunzenhauser Anna, Sissach
- Gysin-Staub Elsbeth und Hans, Sissach
- Haener Urs, Arboldswil
- Häfelfinger Brigitte, Gelterkinden
- Hans Grieder AG, Aushub und Tiefbau, Tecknau
- Hess-Betton Louise und Marius, Wohlfahrtsstiftung, Basel
- Hofmann Lilian, Allschwil
- IKEA Lager und Service AG, Reto Brechbühl, Itingen
- Kaiser Hildegard, Aesch
- Kaiser Felix, Reinach
- Kirchgemeinde Buus-Maisprach, Buus
- Kleinrath AG, Kleinbusfahrten, Liestal
- Knus Stefan, Sissach
- Koch-Ehrsam Ruth, Gelterkinden
- Krebs Joachim, Gelterkinden
- Kühnis Urs, Gelterkinden
- Kurt-von Arx Hans, Oberdorf
- Lobos Informatik AG, Dübendorf

- Maler Moor AG, Markus Moor, Malergeschäft, Gelterkinden
- Massage-Praxis Bühler, René Bühler, Gelterkinden
- Maurer Peter, Liestal
- Messerli Erika und Hans, Gelterkinden
- Metzgerei Zimmermann AG, Gelterkinden
- Milchgenossenschaft Gelterkinden, Gelterkinden

- Naegelin-Schweizer Dorli, Niederdorf
- Nager J. AG, Unterlagsböden, Diepflingen
- nubosys GmbH, Lausen

- Paul von Arx AG, Oensingen
- Pfenninger Monika, Uetikon am See
- Pitschen-Sutter Silvio, Itingen
- Primeo Energie, EBM Birseck, Münchenstein
- Pümpin-Dumitrov Milica, Gelterkinden

- Rentsch-Mangold Max, Hof Ischlag, Gelterkinden
- Ritter Hugo, Gelterkinden
- Rotzler K. und P., Tecknau

- Schaub Werner, Wenslingen
- Schaub Wohndesign AG, Gelterkinden
- Schweizer-Guggisberg Paul, Niederdorf
- Schweizer-Haas Elisabeth und Alfred, Titterten
- Schwyter Thomas, Allg. Medizin FMH, Ormalingen
- Sommer-Berger Sandra und Raymond, Buus
- Sommer-Buess Rosemarie und Fritz, Gelterkinden

- Tanner Werner, Gelterkinden
- Thommen-Bader Werner, Maisprach
- Thommen-Suter Heidi und Rudolf, Hemmiken
- Thum Luzia, Gelterkinden
- Tschümperlin Josef, Gelterkinden

- Vinothek Raffaella, Breitenstein R., Gelterkinden
- Von Felten Eva und Marcel, Basel
- Vonarburg GmbH, Elektrounternehmung, Gelterkinden

- Waldmeier Schneider Claudia, Rothenfluh
- Wenger Robert, Gelterkinden
- Wieser Paul, Sissach



ERFOLGSRECHNUNG 2021

Ertrag	2021	2020
Beiträge Therapie und Transporte	284 854	250 299
Eltern- und Versorgerbeiträge	82 957	81 829
Gemeindebeiträge	188 656	148 083
Pauschalbeiträge Kantone	7 731 515	6 977 647
Personalverpflegung, Nebenerlöse	69 048	57 961
Betriebseigene Erträge	108 038	83 852
Total Ertrag	8 465 067	7 599 672

Aufwand	2021	2020
Personalaufwand	6 682 280	6 485 820
Verpflegung/Haushalt/Medizin	216 135	201 941
Schulung/Ausbildung	76 218	73 194
Anlagenutzung	231 778	240 943
Unterhalt Immobilien und Mobilien/Energie/Wasser	317 622	273 521
Büro/Verwaltung	212 163	98 901
Übriger Sachaufwand	284 948	240 111
Gewinn (+)/Verlust (-)	443 923	-14 760
Total Aufwand	8 465 067	7 599 672

BILANZ 2021

Aktiven		
Umlaufvermögen	2021	2020
Kassa	33 850	45 669
PostFinance und Deposito	911 562	783 951
Banken	202 148	24 779
Debitoren	1 979 166	2 064 250
Transitorische Aktiven	205 683	205 683
Anlagevermögen		
Immobilien (Balkenweg)	1 453 506	1 573 931
Immobilien (Land)	351 802	351 802
Mobilien	235 388	268 182
Informatik	2 350	12 000
Fahrzeuge	50 531	37 500
Total Aktiven	5 439 673	5 367 747

Passiven		
Fremdkapital	2021	2020
Verbindlichkeiten	149 450	137 581
Hypotheken	2 790 000	2 870 000
Darlehen PK	967 137	1 352 033
Transitorische Passiven	126 905	41 562
Organisationskapital		
Eigenkapital	22 000	22 000
Zweckgeb. Ausgleichsreserve	845 057	859 816
Spendenkapital	95 201	99 515
Einlage/Entnahme Reserve	443 923	-14 760
Total Passiven	5 439 673	5 367 747

Spenden

Stand 01.01.2021	99 515
Entnahmen 2021	-35 235
Zuwendungen 2021	30 922
Stand 31.12.2021	95 201

Ausgleichsreserve

Stand 01.01.2021	845 057
Entnahme 2021	443 923
Stand 01.01.2022	1 288 979.90

Kommentar zur Jahresrechnung 2021

Die Rechnung 2021 der Stiftung Leiern weist bei Einnahmen von CHF 8 465 067.14 und Ausgaben von CHF 8 021 143.83 einen Gewinn von CHF 443 923.31 aus. Verschiedene Faktoren haben zu diesem Ergebnis geführt: Ertragsseitig wird die Rechnung hauptsächlich getrieben durch die Belegung des Platzangebots gemäss der kantonalen Leistungsvereinbarung. Die Auslastung ist mit 97.01% gegenüber 2020 (96.89%) um 0.12% höher. Der Hauptgrund für die Erhöhung der Taxen gegenüber Vorjahr (CHF +795 569.00) sind die höheren Taxen Internat durch die neue Leistungsvereinbarung ab 2021.

Die Nebenerlöse sind um 17.81% gestiegen, da im 2021 wieder das Catering für die Schulen durchgeführt und ein Schüler als Zusatzleistung über die IV abgerechnet werden konnte.

Aufwandsseitig hat der Personalaufwand um 3.13% zugenommen. Im 2021 gab es tiefere Rückerstattungen Taggelder und keine Kurzarbeitsentschädigung wie im 2020. Die zusätzlichen 350 Stellenprozent sind durch die hohe Auslastung und Zunahme der Intensivbetreuung zu begründen.

Ausgabenseitig gab es höhere Kosten in der Verwaltung durch eine externe Unterstützung im Rechnungswesen und leicht höhere Ausgaben für Betreute. Das positive Ergebnis von CHF 443 923.31 wird dem zweckgebundene Rücklagenkapital zugewiesen.

STATISTIK 2021

Kinder	2021	2020
Bestand am 1. Januar	40	42
Austritte im Laufe des Jahres	7	12
Eintritte im Laufe des Jahres	11	10
Bestand am 31. Dezember	44	40

Wohnortskanton	2021	2020
BL	14	17
BS	12	11
AG	10	11
andere	3	1

Personal, Vollpensen (Bestand 31.12.)	2021	2020
Verwaltung, Leitung	3.7	2.9
Schule	17.0	15.8
Internat	37.8	36.2
Therapie	1.2	1.4
Dienste	4.9	4.9
Zivildienstleistende	3.3	4.0
Total	68.0	65.2

Leistungen	2021	2020
Dauerbetreuung (Monate)	458	459
Sonderschulung (Monate)	474	471
Übernachtungen	7 766	7 493
Schultage	7 065	6 245

Wir hoffen fest, dass am Freitag, 2. September 2022 von 14.00 – 20.00 Uhr das Leiernfest stattfinden kann. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.leiern.ch.

auf der le*ern*
zentrum für sonderpädagogik